

Fig. 222.

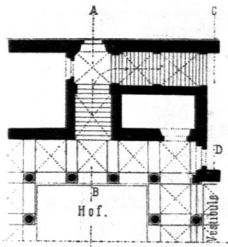
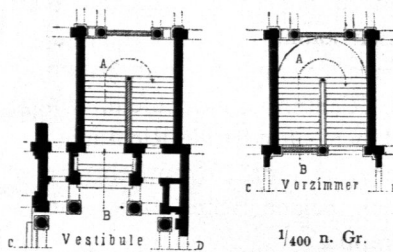
Vom Palaſt *Doria*
zu Genua, 102).

Fig. 223.

Vom Hôtel *Goethals* in Brüssel 103).

Mangel theils ganz weg, theils wird er, wie aus Fig. 223 (Grundriſs des Erdgeſchoſſes) erſichtlich iſt, durch Untermauerung und Abſchluss des oberen Treppenhaufes ſehr gemildert.

In manchen Fällen iſt es aus örtlichen Gründen vortheilhaft, die Ecken des Po-deſtes nach den punktirten

Linien in Fig. 223 u. 229 zu brechen.

Durch Verbindung der Grundformen in Fig. 222 und 223 wird nach Fig. 211 u. 224 eine dreiläufige Treppe gebildet, indem man der geradlinig umgebrochenen

199.
Drei-
läufige
Treppen.

Fig. 224.

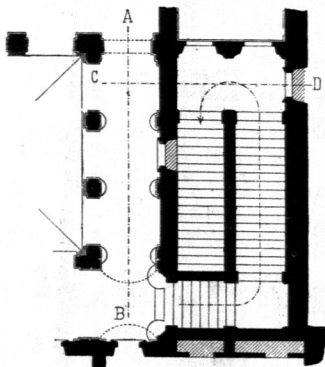
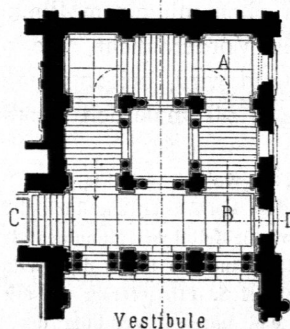
Vom Palaſt *Negroni* in Rom 104).

Fig. 225.



Von der Börſe in Wien 105).

1/400 n. Gr.

Treppe, gewöhnlich von der Mittelwange aus in rechtwinkliger Ablenkung, einen dritten kurzen Lauf nach unten oder oben anfügt, um damit den Aufſtieg zu beginnen, bzw. ihn abzuschließen. Dies iſt ein Mittel, um dem unterſten, bzw. zweitoberſten Geſchoſs eine gröſſere Höhe geben zu können, ohne deſſhalb, bei gleichem Steigungsverhältniſſe der Stufen, einen gröſſeren Raum für das Treppenhaus beanspruchen zu müſſen.

Auch dieſe Form kommt bei italieniſchen Palaſten ungemein häufig vor.

Von guter Wirkung iſt die gleichfalls dreiläufige, zweimal im rechten Winkel gebrochene Treppe nach Fig. 225 und 219, insbeſondere dann, wenn der zweite Lauf eine gröſſere Länge als die beiden anderen erhalten kann und ein freier Einblick in das Treppenhaus dadurch erzielt wird. (Siehe die Tafel bei S. 208.)

In gleicher Weiſe entſteht ferner die vierläufige Treppe, indem man nach Fig. 226 die Fluchten von Po-deſt zu Po-deſt je um einen rechten Winkel ablenkt und oben über demſelben Punkte austritt, in dem man unten angetreten iſt.

Frei gegen ihren Hohlraum geöffnet, geſtatten die Treppen in Fig. 225 u. 226, auch wenn ſie durch mehrere Geſchoſſe über einander geführt werden, die Erhellung durch Deckenlicht. Sie ſind deſſhalb für die Lage im Inneren des Gebäudes von beſonderem Vortheil und, wie zahlreiche Beiſpiele zeigen und die Abbildungen andeuten, einer wirksamen architektoniſchen Durchbildung fähig. Beide Formen

200.
Vier-
läufige
Treppen.

102) Nach: GAUTHIER, P. *Les plus beaux edifices de la ville de Gènes etc.* Paris 1845.

103) Nach: CASTERMANS, A. *Parallèle des maisons de Bruxelles etc.* Paris u. Liège.

104) LETAROUILLY, P. *Edifices de Rome moderne etc.* Paris 1840—57.

105) Nach: Allg. Bauz. 1879, Bl. 3.